

Germanien

Monatshefte für Germanenkunde

Herausgegeben von der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“
Hauptschriftleiter Dr. J. O. Plassmann

Der Deutschland aufgezwungene Krieg hat jene „totale Mobilmachung“ auch der Geister herbeigeführt, zu der wir seit der nationalsozialistischen Umschmelzung unseres Volkes alle bereit sind. In diesem Kampf will auch „Germanien“ an seinem Platze stehen und getreulich seiner Aufgabe dienen: der Besinnung auf germanisches Wesen als verpflichtendes Erbe, der Vertiefung des Bewusstseins zu neuschöpfender Tat und der immer neuen seelischen Bereitstellung als der Voraussetzung des Schicksalringens eines ganzen Volkes. Unsere Grundsätze klarer, kompromißloser völkischer Kulturpolitik bleiben unverrückt. Wie immer sollen Aufsätze und Berichte gekennzeichnet sein durch unbedingte wissenschaftliche Zuverlässigkeit und Gründlichkeit, zugleich aber durch die volkstümliche Form ihres Ausdrucks, durch solche Allgemeinverständlichkeit, daß jedermann sie gern und mit vollem Nutzen lese.

Inhaltsübersicht:

Heft 1

- J. O. Plassmann
Germaniens europäische Sendung
- Otto Stelzer
Stabkirchen, die mittelalterlichen Meisterwerke nordgermanischer Holzbaukunst
- Herbert Weinelt
Gefenke, ein deutscher Gebirgsname
- Erich Diebahn
„Vandalismus“ und „Vandalen“
- Hans Joachim Moser
Aus Danzigs musikalischer Vergangenheit
- Karl Roth
Nordisches im armenischen Sagengut
- Friedrich Möglinger
Achtteilige Sonnenuhren
- Komwald Pramberger
Auf Wodans Spuren im steierischen Berglande
- Georg Kugle
Die Viersteine von Krimpe
- Bücher zur Germanenkunde
Zwiesprache

Heft 2

- Hans Joachim Moser
Das Lied vom Guten Kameraden
- Karl Jordan
Der deutsche Orden und die Hanse im Weichselland
- Otto Stelzer
Stabkirchen, die mittelalterlichen Meisterwerke germanischer Holzbaukunst
- Peter Paulsen
Ein Beitrag zum Verstehen der romanischen Kunst
- Hans Schleif
Die Ausgrabung Karnburg
- Karl Theodor Weigel
Lichtmeß
- Das „Kainern“, ein schlesischer Fastnachtbrauch
- Arthur Scheler
Zur Verbreitung der Jahrmännchen
- Buchbesprechungen, Zwiesprache

Zwei Urteile für viele:

„Wer aus dem unversiegliehen Quell germanischer bäuerlicher Überlieferung schöpfen und uraltes Überlieferungsgut dem neuen völkischen Leben dienstbar gemacht sehen will, der muß ‚Germanien‘ lesen. Sie ist die führende Kampfzeitschrift im Kampfe um das aus germanischen Wurzeln erneuerte Deutschtum.“ (Der Diplomaltdienst, Berlin). • „Die Zeitschrift ‚Germanien‘ ist, wie wir schon immer betont haben, eine der Zeitschriften, die führend auf dem Gebiete deutscher Geschichtsforschung und Geschichtskunde sind. Wir können sie deshalb vorbehaltlos empfehlen.“ (Der Führer, Karlsruhe.)

Bitte schreiben Sie uns, ob Sie mithelfen wollen, durch Auslage der „Germanien“-Hefte und Werbung neuer Bezahler diese Zeitschrift bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, unser Volk an die unvergänglichen Werte und Kräfte aus germanischem Vermächtnis heranzuführen.

Ⓩ Ahnenerbe-Stiftung Verlag • Berlin-Dahlem Ⓩ